

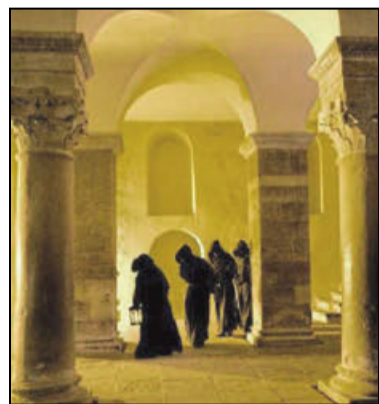
## Höxter



## Lilie von Corvey: Mystischer Film neu im Kino

**Höxter/Brakel/Bad Driburg** (rob). »Mystische Orte – Mörderische Geschichten« heißt ein neuer Film, der am Donnerstag in Warburg vorgestellt worden ist. Eine Spurensuche in Ostwestfalen-Lippe haben Anke und Peter Schanz in dem 90-Minuten-Streifen vorgenommen. Mythen und Legenden ranken sich um viele Orte in der Region. Corvey, Externsteine, Velmerstot, Eggegebirge, Hermanns-Denkmal, die Iburg, der Dom zu Paderborn, Warburg und Desenberg oder die Irminsul auf der Egge sind Themen. Wie die Geschichten von der »Weißen Lilie von Corvey«, der »Paderborner Geisterprozession«, dem »Desenberg-Drachen«, dem »Faulen Jäger« bei Willebadessen oder dem gespenstischen »Bachstüpp«. Diese Sagen, aber auch schreckliche Mordgeschichten wie »Der Messerkerl-Mord« oder »Die Hexen von Barntrop« wurden in aufwendigen Spielfilmszenen mit 54 Darstellern in jeweils zeitgerechten historischen Kostümen zum Leben erweckt. Wie bei dem erfolgreichen Projekt »Wildschütz Klostermann« entwickeln die Filmemacher einen sorgfältig recherchierten, spannenden Mix aus Dokumentation und Spielfilm.

In Anwesenheit der Filmemacher wird in Brakel im Kino der Film an diesem Samstag, 16. November, um 17 Uhr gezeigt. Er läuft auch Sonntag, 17. November, um 17 Uhr und am Mittwoch, 20. November, um 17 Uhr. Am Sonntag, 24. November, um 11 Uhr stellen die Macher den Film in Bad Driburg im Kino vor. Auch in Paderborn, Warburg und Bad Lippspringe läuft das Werk. Infos: <http://www.blautann-film.de/>



»Die weiße Lilie von Corvey« (hier Mönche im Westwerk) ist auch ein Filmthema.

## Kfd-Nachmittag für alle Senioren

**Stahl** (WB). Die Kfd Stahle lädt zum Seniorennachmittag am Dienstag, 19. November, alle Senioren ein. Der Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr mit dem Wortgottesdienst in der Kirche, dann gibt es im Pfarrheim ein gemütliches Treffen. Die Teilnehmerliste liegt in der Kirche aus.

## Lateinische Messe in Corvey

**Höxter** (WB). In der Abteikirche in Corvey wird an diesem Sonntag, 17. November, eine Heilige Messe in lateinischer Sprache gefeiert. Der Kirchenchor aus Lücktringen will den Priester dabei gesanglich unterstützen. Beginn ist um 8.30 Uhr.

# Familie Mancusi verlässt das »La Casa«

Betreiber des »Il Convento« in Kassel übernehmen im Januar – fast 30 Jahre Pizzeria in Höxter

■ Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Ende einer Ära in Höxters Gastronomieszene: Familie Mancusi gibt die bekannte Pizzeria »La Casa« unterhalb des Marktplatzes am Schalker Markt zum Jahresende 2019 auf. Das Restaurant wird an das Unternehmen »Il Convento« aus Kassel verpachtet.

Donato Mancusi, seiner Frau Giuseppa »Pina« Mancusi, der Familie und den Mitarbeitern fällt der Abschied schwer. »Das könnt Ihr doch nicht machen, bedauern viele Höxteraner unseren Rückzug«, berichtet Antonella Grasso. Ihr Vater hört das auch, seit durchgesickert ist, dass das »La Casa« in andere Hände abgegeben wird. Fast 30 Jahre sind die Mancusi in Höxters Gastronomie ein gut klingender Name. Von 1991 bis 2011 haben sie ihre Pizzeria in den Räumen der heutigen »Bürgerstuben« betrieben. Dann gab es einen Tausch: Donato und Pina Mancusi kauften die alten »Bürgerstuben« nebenan und richteten dort ihr italienisches Restaurant ein. Die »Bürgerstuben« verkleinerten sich im alten »La Casa«. Das sei eine kaufmännisch gute Entscheidung gewesen, viele neue Gäste seien gekommen und geblieben, sagt Antonella Grasso.

Donato Mancusi begründet die Aufgabe der Pizzeria damit, dass er 63 Jahre alt werde, in den Ruhestand gehen wolle und mehr auf seine Gesundheit achten müsse. Tochter Antonella wollte den Betrieb nicht übernehmen. Das »La Casa« ist in Höxter eine Institu-



Familie Mancusi gibt zum Jahreswechsel die bekannte Pizzeria »La Casa« in Höxter an die Betreiber des italienischen Restaurants »Il Con-

vento« aus Kassel ab: hier (von links) Donato Mancusi, Ali Kudrod, Christian Grasso und Antonella Grasso. Foto: Michael Robrecht

tion, weil dort seit Jahren viele Familien mit Kindern, viele Sportler, Vereine und eben die »Höxteraner« gerne essen gehen. Die »La Casa«-Gerichte kann man auch in den »Bürgerstuben« nebenan bestellen. Man wolle aufhören, wenn

es am schönsten sei, meinen die Mancusi. Donato Mancusi will den neuen Pächtern, die ein italienisches Lokal unweit des Kasseler Königsplatzes betreiben, im ersten Vierteljahr aktiv beratend zur Seite stehen. Einige Mitarbeiter

wollen bleiben, viele aus dem Team gehen aber auch. Es wird sicher eine Speisekarte mit neuen Akzenten geben. »Uns war immer wichtig, dass es familiär zugeht, und wir hoffen, dass das so bleibt«, meint der bisherige Gast-

wirt. Letzter Tag für Familie Mancusi ist Sonntag, 5. Januar 2020. Eventuell gebe es einen Abschiedsabend zur Übergabe, überlegen die Mancusi noch, wie das Ende nach fast 30 Jahren aussehen soll. Da sei schon ein Einschnitt.

## Jury wählt Maskottchen

Landesgartenschau: 151 Entwürfe eingegangen

**Höxter** (WB). Die Maskottchen-Jury der Landesgartenschau wählt an diesem Samstag, 16. November, den Sieger der 151 Entwürfe, die viele kreative Köpfe aus der Region seit Mitte September eingesandt haben.

Vertreten wird die Jury von den Landesgartenschau-Geschäftsführern Claudia Koch und Heinrich Sperling, Michaela Weiße und Anja Beineke (Förderverein), Bürgermeister Alexander Fischer, Jürgen Knabe (Vorsitzender der Werbegemeinschaft), Volker Roder-

mund (Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur), Barbara Fien (Inhaberin von »fien Design« und Designerin des LGS-Logos), Lukas Wöstefeld und Benjamin Petermichl (Bürger mit Losglück), Jan-Philipp Schmidt (Schüler der Sekundarschule), Fenna Bunge und Hannah Rämisch (Schülerinnen des König-Wilhelm-Gymnasiums) sowie Lena Wefers und Julia Bastron (Schülerinnen Hoffmann-von-Fallersleben-Realschule). »Die Jury bildet somit einen Querschnitt

der Höxteraner Bevölkerung ab«, erklärt Landesgartenschau-Geschäftsführerin Claudia Koch.

Das Ergebnis wird an diesem Samstag gegen 14.30 Uhr feststehen. »Wir werden die Gewinner direkt kontaktieren und würden uns freuen, wenn sie sogar für die Preisverleihung direkt ins historische Rathaus kommen könnten«, sagt Koch. Insgesamt vergibt die Durchführungsgesellschaft Preise an die ersten fünf Plätze. Die Jury tagt im Ratssaal des Historischen Rathauses.

## Backhaus: Verein spendet 600 Euro

**Lücktringen** (WB). Das vom Heimat- und Verkehrsverein Lücktringen betriebene Backhaus am Heuweg hat eine besondere Anziehungskraft auf Kinder. Das zehnjährige Bestehen der Einrichtung, die immer wieder gern von Kindergärten und Schule genutzt wird, die Aktivitäten der Lücktringer Kindertagesstätten St. Christophorus, Otterbach, St. Lamberti, Lambertus und den Förderverein der Katholischen Grundschule Lücktrin-

gen finanziell zu unterstützen.

Kinder backen prinzipiell gerne. Wenn das dann noch außerhalb der eigenen Küche in einem professionellen Backofen passiert, hat das eine beeindruckende Wirkung auf die Kinder und den Umgang mit dem produzierten Nahrungsmittel. Ganz besonders ist den Kindern die Aktion Soli-Brot in Erinnerung. So berichtete die Kindergartenleiterin Nicole Hüttig, dass die Kinder ganz stolz darauf waren, mit dem Erlös des von ihnen

selbst im Backhaus am Heuweg gebackenen Brotes Not leidenden Kindern in Afrika durch den Verkauf der Brotlaibe helfen zu können. Mit einer Spende von je 200 Euro unterstützt der Heimat- und Verkehrsverein Lücktringen aus Anlass des Backhausjubiläums die pädagogische Arbeit der drei Einrichtungen. Vereine und Gruppen sind willkommen, das Backhaus zu nutzen. Anfragen richten sie bitte an den Vorsitzenden Horst-Peter Vennemann, 05271/6924873.



Übergabe: Carmen Hesse (KiGa Lamberti), Karl-Josef Beverungen, (HVV), Melanie Worms (FV Grundschule), Horst-Peter Vennemann (HVV), Nicole Hüttig (KiGa Christophorus), Klaus Missing (HVV).

## Wort zum Sonntag

Von Pfarrer Hubertus Rath



Hubertus Rath leitet den katholischen Pastoralverbund in Bad Driburg.

trauen in die Fähigkeiten des Ausgewählten aus und erst dann nimmt die Geschichte Fahrt auf. Wie ein guter Trainer erhöht er die mentale Einstellung seines Schützlings, mutet ihm etwas zu, fordert heraus und lässt ihn seine eigenen Stärken entdecken und Selbstvertrauen wachsen.

So auch bei der Firmung: Es ist nicht die Feier am Ende eines langen Wachstumsprozesses seit der Taufe über die Erstkommunion, nach zehn Jahren Religionsunterricht und Zugehörigkeit zur Jugendgruppe und zu den Messdienern. Es ist nicht die Feier am Ende eines intensiven Vorbereitungskurses.

Firmung ist der Anfang, der Auftakt: Gott traut dir zu, als Christ leben zu können. Gott traut dir zu, dass du die Herausforderungen des Lebens meistern kannst in seinem Sinne. Gott traut dir zu, für ihn reden und handeln zu können. Er hält dich nicht für zu klein, zu jung, zu unbedeutend. Er prüft nicht vorher dein Wissen, deine Gesinnung, sondern stattet dich aus mit den Gaben des Heiligen Geistes: Damit du nicht nur Fachwissen sammelst, sondern auch ein weises Herz bildest; damit du nicht nur Situationen und Beziehungen analysieren kannst, sondern Einsicht gewinnst in das Herz des Nächsten; damit du Rat geben kannst und findest, wenn das Leben ausweglos erscheint; damit du stark bist, wo andere schwanken und schlingern; damit die Neugier auf das Leben dir nicht einschläft; damit du dich nicht auf deine Verdienste berufst, sondern dankbar bleibst für die Hilfe der anderen und schließlich damit du gegen jede Form der Selbstüberschätzung gefeit bist.

»Sei besiegelt mit den Gaben des Heiligen Geistes.« Damit du selbstbewusst in deine kommende Lebensgeschichte schreiten kannst und es für jeden anderen eine Freude und ein Segen ist, von dir ein Stück des Lebensweges begleitet zu werden.

»Lass mich das mal machen, dafür bist du noch zu klein!« – »Wenn du mal zur Schule gehst, dann...« – »Wenn du mal deine Schule gut abgeschlossen hast, dann...« – »Wenn du mal volljährig bist, dann...« – »Wenn du mal deinen Führerschein...« – oder, der Spruch kommt über die Generationen auch immer wieder gut: »Solange du deine Füße unter meinen Tisch steckst.«

Jeder kennt diese Sätze, wurde in seiner Kindheit und Jugend damit ausbremsen. Man muss etwas erreichen und leisten, bevor man etwas machen darf. Und als Erwachsener geht das weiter so: Ich musste Stellen durchlaufen und Fortbildungen machen, wurde geprüft, examiniert, bevor ich endlich Pfarrer von Bad Driburg sein durfte.

In der Bibel läuft das immer andersherum. Gott beruft seine Ausgewählten, bevor sie etwas erreicht haben, die Prüfungen und Examen kommen später, beim Tun. Moses wirft ein, dass er also als Ziegenhirt vor den Pharao tritt: »Und, was soll ich dem Pharao dann sagen?« Jeremia klagt. »Ich bin doch noch so jung!« Petrus hat wie immer erst große Klappen, um dann stufenweise immer weiter einzuschranken: »Herr, du weißt alles! Du weißt, dass ich dich lieb habe.«

Zuerst spricht Gott sein Ver-